



Bericht des Präsidenten der EKWF, Nationalrat Thomas Hurter

(Version Juni 2015)

Die Eidgenössische Kommission für Weltraumfragen ist eine ausserparlamentarische Verwaltungskommission, die dem Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz sowie der Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung (RVOG, RVOV) untersteht.

1) Aufgabe

Die Hauptaufgaben der Kommission sind:

- den Bundesrat hinsichtlich einer kohärenten und zukunftsorientierten Weltraumpolitik beraten, welche auf die europäischen und globalen Entwicklungen abgestimmt ist und die nationalen Interessen (u.a. politische, anwendungsorientierte, wissenschaftliche, technologische, industrielle Interessen) ausgewogen berücksichtigt;
- dem Bundesrat Massnahmen zur Umsetzung dieser Politik vorschlagen;
- die Bundesverwaltung hinsichtlich der Evaluierung von Gesuchen für Projekte von besonderer wissenschaftlicher oder technologischer Relevanz beraten.

2) Zusammensetzung

Die EKWF setzt sich aus höchstens 15 Mitgliedern aus Industrie, Wissenschaft und Nutzern zusammen, die über ausgewiesenes Fachwissen verfügen. Die Tätigkeit erfolgt ehrenamtlich. Die Mitglieder werden vom Bundesrat *ad personam* für eine (erneuerbare) Amtsdauer von vier Jahren ernannt. Die erforderlichen Fachkenntnisse sind weltraumspezifischer Art und ergänzen das Fachwissen der zentralen Bundesverwaltung. Bei der Zusammensetzung wird auf eine ausgewogene Vertretung der Sprachgemeinschaften und der Geschlechter geachtet.

3) Funktionsweise

- Die EKWF tritt durchschnittlich zweimal jährlich im Plenum zusammen. Bei der Festlegung ihrer Agenda berücksichtigt sie die nationale und internationale Agenda.
- Um den strategischen Anforderungen gerecht zu werden, können besondere Arbeitsgruppen eingesetzt werden. Die Zahl der Sitzungen dieser Gruppen ist unterschiedlich und auf die spezifischen (strategischen, technologischen und wissenschaftlichen) Bedürfnisse ausgerichtet.
- Die EKWF wird von einem Mitglied der Bundesversammlung präsiert, das vom Bundesrat gewählt wird. Die Kommission wählt die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten aus dem Kreis ihrer Mitglieder. Das Sekretariat der EKWF wird von der Abteilung Raumfahrt des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI geführt.

4) Schlüsselthemen

Seit Beginn der aktuellen Präsidentschaft von Nationalrat Thomas Hurter im Jahr 2012, befasste sich die Kommission hauptsächlich mit den folgenden Aufgaben:

- Sie bearbeitete laufende Geschäfte: die EKWF evaluiert zuhanden der Bundesverwaltung technologische oder wissenschaftliche Projekte, die für die Schweiz von Interesse sind. Konkret betraf dies folgende technologische Themen: Steuerung von Weltraumsystemen (Satelliten), Radiofrequenz (RF) Systeme und Nutzlasten, Weltraumschrott, Bodenstationen und -Netzwerke, Automation/Telepräsenz und Robotik sowie Mechanismen und Tribologie.

EKWF

c/o Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
Einsteinstrasse 2, 3003 Bern
Tel. +41 58 46 35281, Fax +41 58 46 496 14
cfas@sbfi.admin.ch

Was die wissenschaftlichen Themen aus der Schweizer Wissenschaftsgemeinschaft anbelangt, wurden die Bereiche Sonnenphysik, Erforschung des Sonnensystems, Weltraumbiologie sowie Grundlagenastronomie und Astrophysik geprüft. Zu den evaluierten Projekten gehörten insbesondere die erste kleine Wissenschaftsmision der ESA, die der Erforschung von Exoplaneten in der Umlaufbahn heller Sterne gewidmet war. Zu erwähnen sind ausserdem spezifische Experimente zur Entwicklung von Instrumenten im Zusammenhang mit der Höhenmessung, der Plasma- und Teilchenphysik, hochpräzisen Bordkameras, der Untersuchung von Planetentransits und Sternoszillationen sowie der Untersuchung von thermophysischen Eigenschaften neuer innovativer Materialien.

- Sie beteiligte sich an den Vorbereitungsarbeiten zur Ministerratstagung der Europäischen Weltraumorganisation ESA vom November 2012. Die EKWF analysierte die Herausforderungen und Potenziale für die Schweiz und erarbeitete Empfehlungen zuhanden des Bundesrats über die Beteiligung der Schweiz an den Programmen der ESA ab 2013.
- Sie nahm an der vom SBFI durchgeführten Anhörung zum Entwurf des «Swiss Space Implementation Plan (SSIP) within Education, Research and Innovation for 2014–2023» teil. Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung genehmigte dieses strategische Dokument am 13. Dezember 2013.
- Sie übernahm die Co-Leitung eines Runden Tisches mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Forschung und Politik an der internationalen Konferenz in Genf anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der ESA.
- Sie wirkte an den Vorbereitungsarbeiten des ESA-Ministerrats vom Dezember 2014 mit. Die EKWF evaluierte die Vorschläge der für die ESA-Mitgliedsländer offenen Programme und formulierte Empfehlungen zur Beteiligung der Schweiz an diesen Programmen ab 2015.
- Ein Ausschuss der EKWF nahm - von der Basis in Kourou in Französisch-Guyana - an den Starts der erstmaligen Testflug eines lenkbaren Raumschiffs aus Europa (IXV), das mithilfe einer Vega-Trägerrakete gestartet wurde und bei dem der Wiedereintritt in die Atmosphäre erprobt werden sollte, sowie an den Starts der Raumtransporter «ATV-4 Albert Einstein» und «ATV-5 Georges Lemaître» teil. Diese unbemannten Transportfahrzeuge sind der wichtigste Beitrag Europas zum Nutzungsprogramm der Internationalen Raumstation ISS und dienen der Versorgung der ISS.
- Sie war Mitherausgeberin des Films «Switzerland in Space» (Mai 2014).
- Sie unternahm punktuelle Anstrengungen zur Wissensverbreitung. Seit März 2014 hat der Vizepräsident ein Dutzend spezifische Referate zur Rosetta-Mission für ein breites französischsprachiges Publikum abgehalten.
- Sie führte eine neue Verwaltungsstruktur ein, die vollumfänglich den neuen Bestimmungen des RVOG und der RVOV entspricht, und regelte so ihre interne Organisation.

5) Ausblick

Wie für die von der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation 2013–2016 (BFI-Botschaft 2013-2016) abgedeckte Finanzierungsperiode wird die EKWF zu gegebener Zeit Empfehlungen zuhanden des Bundesrats im Hinblick auf die BFI-Botschaft für die Periode 2017–2020 formulieren. Diese wird den eidgenössischen Räten 2016 vorgelegt werden.

6) Kurz gesagt

Dank der fachlichen Erfahrung der Mitglieder der EKWF dient die Kommission als Plattform für den Austausch über Schlüsselthemen zur Weiterentwicklung der Raumfahrttätigkeiten in der Schweiz. Diese Tätigkeiten bilden unter anderem die Grundlage für neue wissenschaftliche und technologische Entdeckungen, schaffen hochqualifizierte Arbeitsplätze und bieten ein günstiges Umfeld für die Nachwuchsförderung.

Die EKWF freut sich, mit ihrem Fachwissen einen Beitrag zur strategischen Positionierung der Schweiz im Bereich Bildung, Forschung und Innovation leisten zu können, dies im Dienste der wissenschaftlichen Exzellenz und der Entwicklung von Spitzentechnologien in einem sehr kompetitiven Umfeld. Die Entwicklungen im Raumfahrtbereich geben Antworten auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen und sind Investitionen in die Zukunft.

Weitere Informationen sind verfügbar unter:
<http://www.sbf.admin.ch/themen/01371/01419/index.html?lang=de>